

Künstlerstatement zum Aktionstag „Deutschland macht Musik – spiel mit!“

Rolf Zuckowski:

Welches Instrument/Instrumente spielen Sie?

Gitarre und Ukulele

War das Instrument eine Liebe auf den ersten Blick oder wie sind Sie dazu gekommen?

Ja, es war Liebe auf den ersten Blick, inspiriert durch eine Pfadfindergruppe in einer Ferienfreizeit 1961, da war ich 14 Jahre alt. Die Liebe wurde immer wieder entfacht und vertieft durch Bands wie die Beatles und viele andere, aber auch durch Instrumente, die man einfach haben wollte und für die kein Job zu schwer war und sei es der eines Postzustellers.

Wie haben Sie das Spielen gelernt?

Autodidaktisch durch Angucken und Nachmachen, unterstützt durch Hefte mit Griffstabellen.

Haben Sie ein Idol? Sind sie selber ein Idol?

Ich denke, dass John Lennon am ehesten ein Idol für mich war. Ob ich selber eines bin, mögen andere sagen, es hat aber den Anschein, denn viele junge Musiker sind mit meinen Liedern durch ihre Kindheit hindurch und darüber hinaus inspiriert worden.

Was bedeutet Ihnen das Musikmachen?

Es ist ein Lebenselixier, das ich in seinen vielen Facetten nicht missen möchte.

Warum sollte jeder zum Instrument greifen?

Jeder? Dann hätten wir Musiker ja bald keine Zuhörer mehr. Aber jeder sollte es ausprobieren und herausfinden, ob es ihn, trotz mancher Mühen am Anfang, glücklicher macht.

Wie steht es um die Musikkultur in Zukunft? Wie hoch ist der gesellschaftliche Stellenwert von Musik und Musikmachen Ihrer Meinung nach?

Ich denke der Stellenwert bleibt hoch, aber die Ausdrucksformen und Stilistiken werden sich wandeln. Dafür sollten alle Musikliebhaber offen bleiben.



Bitte vervollständigen Sie: Der Aktionstag „Deutschland macht Musik - spiel mit“ ist...

... eine große Chance, das aktive Musizieren als „Geschenk für's Leben“ für sich zu entdecken. Es ist nie zu spät!